

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 45.

Mittwoch den 7. Juni 1905.

15. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die **Sebeliste der Schulgelder** für das Schuljahr Oken 1905 bis 1906 liegt vom 7. bis 22. Juni d. J.

an den Wochentagen vormittags von 9 bis 12 und nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Amtszimmer des Gemeindevorstandes aus.

Den Eltern bez. Erziehern der Kinder steht es frei, innerhalb dieser 14 Tage Einsprüche beim Unterzeichneten über die Höhe der Einstellung zu erheben.

Bretinig, am 2. Juni 1905.

Der Schulvorstand.
Bergold, Vors.

Bekanntmachung.

Für dieses Jahr findet die **Pferdevormusterung** in der Gemeinde Bretinig

Mittwoch den 21. Juni d. J.

vormittags von 11,45 Uhr beim Gasthof zur **Klinke** statt.

Die Pferdebesitzer werden deshalb aufgefordert, an der bezeichneten Stelle zur ange-

gebenen Zeit ihre Pferde, welche im Jahre 1903 als kriegsbrauchbar und vorübergehend als kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind, sowie die seit dem 29. September 1903 neu hinzugekommenen zu stellen.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Bretinig, den 6. Juni 1905.

Bergold, Gemeindevorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige **Kirschenmuhung** auf den hiesigen **Gemeinde- und Ritterguts-Auen** soll

Sonnabend den 17. Juni d. J.

von nachmittags 6 Uhr an im Gasthof zur **Rose** hier meistbietend gegen sofortige Zahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Bretinig, am 5. Juni 1905.

Die Gemeinde- und Rittergutsverwaltung.

Verliches und Säckisches.

Bretinig. In hiesiger Sparkasse wurden im Monat Mai in 113 Posten 15149 Mk. 66 Pf. eingezahlt und in 47 Posten 8197 Mk. 84 Pf. zurückgezahlt, 14 neue Bücher ausgestellt und 4 Bücher kostiert.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Ferienfachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

Seht den Hunden Wasser! Diese Mahnung richten wir jetzt bei Beginn der heißen Jahreszeit an alle Besitzer von Hunden. Der Hund schwitzt bekanntlich nicht durch die Haut, sondern er muß bei Hitze sehr rasch atmen. Diese stark vermehrte Lungenaktivität trocknet den Hals natürlich bald, und starker Durst stellt sich ein. Man solle also mehrmals täglich das Trinkgefäß des Hundes mit frischem Wasser! Es ist dies eine Bedingung zur Gesundheit des Tieres. Und auch des Menschen! Denn Tollwut des Hundes ist in ihrer ersten Entstehung auf Mangel an Wasser zurückzuführen!

Großröhrsdorf. Die diesjährige Pferdeformusterung findet am 23. Juni für den 1. Bezirk vorm. 10 Uhr unweit des Öklingenganges Dorfstraße, für den 2. Bezirk vorm. 11,30 Uhr neben dem Mittelgasthofe statt.

Hauswalde. Die Pferdeformusterung wird hier selbst am 21. Juni vorm. 10,45 Uhr neben Ringels Restaurant abgehalten.

Hauswalde. Sparkassenbericht. Im Mai wurden in 24 Posten 1735 Mk. eingezahlt. Dagegen erfolgten 5 Rückzahlungen mit 222 Mk. 56 Pf. Es wurden 3 neue Bücher ausgestellt und 1 Buch abgetan.

Rum Andenken an den Besuch der Gebrüder Weigang'schen Fabrik durch Se. Majestät den König haben die Chefs, die Herren Kommerzienräte Otto und Stadtrat Eduard Weigang, für ihre Angestellten 10 000 Mark gestiftet als Grundstock zu einem Fonds, dessen Zinsen dem Rekonvaleszenten ihrer Arbeiterschaft nach längerer Krankheit zugute kommen sollen.

Dresden, 2. Juni. Gestern früh 1/2 11 Uhr ist Dr. med. Lahmann, der Besitzer und Leiter des bekannten Sanatoriums auf dem Weissen Hirsch, auf seinem Gute Friedrichs-Wald bei Rabenberg gestorben.

Dresden, 4. Juni. Stundenrennen um den Großen Preis von Dresden. Etwa 12000 Menschen waren am heutigen Sonntag trotz sengender Sonnenglut nach dem Dresdener Rennplatz gekommen, um die schnellsten Renntiere Sinar-Paris, Bruni-Paris, den Matadore Sinar-Paris, Bruni-Paris, Didentmann-Amsterdam und Deute-Berlin

um den Großen Preis von Dresden mit Motorführung starten zu sehen. Es waren vier Preise a 2000, 1500, 1000 und 800 M. ausgeworfen. Wer von all den Tausenden gekommen war, aufregende Kämpfe zu erleben, hatte sich gründlich getäuscht, denn mit Ausnahme von Sinar hatten alle übrigen unter starken Motordefekten zu leiden und kamen gegenüber diesen Franzosen vom 10. Kilometer an gar nicht ernstlich in Frage. Sinar hatte nach 1 Stunde 71,900 Kilometer durchfahren, ihm folgte Didentmann (12 Runden), Demke (25 Runden). Bruni hatte das Rennen nach der 34. Runde gänzlich aufgegeben. Dem Stundenrennen war ein Hauptfahren für Flieger über 2000 m, ein Tandemfahren über 2000 m und ein Prämiolenfahren über 3200 m vorausgegangen, bei denen insgesamt Otto Meyer-Ludwigshafen als Sieger hervorging. Das Tandemfahren bestritt er mit Bettinger-Ludwigshafen.

Dresden. Großes Aufsehen erregte hier die auf Veranlassung der Dresdener Staatsanwaltschaft erfolgte Verhaftung des Generaldirektors der Internationalen Hygienischen Gesellschaft mit beschränkter Gastpflicht, des Professors Karl St. Biedel. Er soll sich umfangreiche Betrügereien haben zu Schulden kommen lassen. Es handelt sich in der Hauptsache um Rationenschwindelereien.

Am 26. Juni treffen etwa 20 Oberhäupter englischer Städte, Bürgermeister und Oberbürgermeister, in Dresden ein, um die städtischen Einrichtungen nach verschiedenen Seiten hin in Augenschein zu nehmen. Außer Dresden beabsichtigen die Engländer noch München, Berlin, Breslau, Hamburg und Hannover zu besuchen. Der Rat zu Dresden wird den Fremden, zuvorkommend und höflich, wie wir Deutschen nun einmal sind, einen in englischer Sprache geschriebenen kommunalpolitischen Führer überreichen.

Meißen, 4. Juni. Infolge Verfassens der Bremse konnte heute mittag auf dem hiesigen Bahnhofe der 11 Uhr 21 Minuten von Dresden kommende Personenzug nicht rechtzeitig zum Stehen gebracht werden. Er fuhr bis über die Drehscheibe hinaus, zertrümmerte den Pressblock und den dahinter erst vor einigen Jahren infolge eines ähnlichen Unfalles errichteten Quaderblock. An diesem brach sich die Macht des Anpralles, doch wurde auch noch der dahinter befindliche Erdhaufen und die den Bahnhof von der Straße trennende Mauer durchbrochen, worauf die Maschine zum Stehen kam. Am ersten Personenzug wurde die Stirnwand eingedrückt. Mehrere Fahrgäste erlitten infolge des Anpralles Kontusionen, doch machte sich

ein Verband nur bei vier Personen nötig. Der Verkehr wurde nicht gestört.

Döbeln, 5. Juni. Der Fabriklempner Claus, welcher am gestrigen Sonntag getraut werden sollte, ist vormittags beim Baden in der Mulde plötzlich von einem Schlaganfall betroffen worden und vor den Augen seines Großvaters ertrunken. Die Hochzeitsgäste kamen in ein Trauerhaus.

Arg hereingefallen sind am Montag zwei Leipziger Herren bei einem sogenannten „Geldmännel“ in Brunnndorra. Sie waren, wahrscheinlich auf mündliche Bestellung hin, nach genanntem Orte gekommen, um sich für 1000 Mark richtiges Geld 10 000 Mark falsches zu kaufen. Im Walde nahmen sie Einsicht in die tadellose Musterkarte, worauf das „feine“ Geschäft unverzüglich abgeschlossen wurde. Die beiden Leipziger händigten dem Geldmännel 1000 Mark aus, dazu auf dessen Wunsch noch 48 Mark „Trinkgeld“, weil die Herstellungskosten jetzt teurer geworden sind, und das Geldmännel entfernte sich, um die gewünschten 10 000 Mark zu holen. Selbstverständlich war der Schläuberger dann auf Nimmerwiedersehen verschwunden. Die arg enttäuschten Leipziger erhalteten Anzeige bei der Polizei, welche sich schleunigst auf die Suche nach dem Geldfabrikanten machte. Dieser war jedoch nicht mehr anzutreffen. Es ist kaum glaublich, daß trotz aller Warnungen in den Blättern noch immer Leute auf solchen Schwindel hereinfallen.

In Stolberg goß eine alleinstehende Frau, die im Gasthaus „zur Post“ wohnt, Petroleum ins Ofenfeuer. Die Ranne, die drei Liter Del enthielt, explodierte und setzte nicht nur die unerfahrene Frau, sondern auch alle brennbaren Gegenstände im Zimmer in Flammen. Feuerwehrleute waren bald zur Stelle und löschten den Brand, aber die arme Frau war am ganzen Körper so arg verbrannt, daß sie am Abend ihren furchtbaren Verletzungen erlag. — Immer wieder die alte Geschichte.

Vom Fabrikarbeiter zum Missionar gebracht hat es der vor 18 Jahren von Grimmitzschau weggezogene Herr Max Reinhardt, der, als er dort in das Getriebe einer Maschine gekommen war, nach Leipzig ging und sich dort zum Missionar ausbilden ließ. Von dort aus wanderte er nach Amerika aus, wurde Lehrer und ging dann in den Staat Nicaragua, wo er seit vielen Jahren als evangelischer Missionar unter den Eingeborenen wirkt und es ihm gut geht. Am Montag kam Missionar Reinhardt nach Grimmitzschau zu Besuch bei Verwandten; er gedenkt sich längere Zeit dort aufzuhalten.

Rechtschreiben mangelhaft. Auf die Bitte, an Stelle einer ganz „zerkrachten“ alten Tafel, auf welcher keine Linie mehr zu sehen war, eine neue Tafel zu beschaffen, erhielt der Lehrer vom Vater des betreffenden Abc-Schülers folgendes Antwortschreiben: „Ich muß Verzagen auf meine Tafel, bin krank, habe kein Geld, der Knabe macht erst Schreiben Lehnen, auf dieser Tafel, den auf einer Reuche wird es nicht besser, er drückt zu sehr auf, und muß Rechts Schreiben Lehnen.“

Drei schwere Unglücksfälle ereigneten sich am Donnerstag auf dem Sportplatz zu Plauen beim Kampfe um das „Neue Goldene Rad“. An dem Rennen nahmen die Dauerfahrer Reilwerth-Plauen, Reinhold-Reichenbach, Keller-Erfurt und Roedel-Nürnberg teil. Bei der 21. Runde fuhr der Schrittmacher Kellers, namens Thieß-Braunschweig, die Kurve hinaus und prallte gegen die Barriere und den dort harrenden Schrittmacher Höder-Röln der Reserve-Schrittmachermaschine Reilwerth's. Der Anblick des Unglücks war entsetzlich. Höder wurde überfahren und ihm das linke Bein dreimal gebrochen. Seine Verletzungen sind sehr schwer. Gleich schwere Verletzungen (Schädelbruch) erlitt auch der Schrittmacher Thieß, der mit voller Wucht gegen die Barriere geschleudert wurde. Auch ein 20jähriges Fräulein aus Reichenbach, namens Vollstädt, das das Rennen von der Barriere aus beobachtete, wurde vom Motor angefahren und an den Unterschenkeln erheblich verletzt. Der Motor Kellers wurde demoliert; Keller mußte das Rennen aufgeben.

Leipzig. Fleischvergiftungen in größerer Anzahl sind nun auch im Stadtgebiet Leipzig festgestellt worden. Im Osten Leipzigs sind eine ganze Reihe neuer Erkrankungen festgestellt worden. Es ist erwiesen, daß sie eine Folge des Genusses von Schweinefleisch sind, das von dem Fleischer Möbius in Mödern bezogen worden ist. Im Hause Döhmestraße 16 a sind allein 12 Personen erkrankt. Alle Erkrankten hatten Fleisch gegessen, das von der Frau Baumgart, einer Schwester des inzwischen bekanntlich verhafteten Fleischers Möbius, aus Mödern bezogen worden war. Die Art der Erkrankung ist zum Teil schwer. Einige Kranke befinden sich indes bereits auf dem Wege der Besserung. Der Fleischer Ernst Eduard Otto Walther aus Döhlitz-Ehrenberg, der ebenfalls infiziertes Fleisch verkauft und dadurch die Krankheitsursache in Döhlitz-Ehrenberg mit verschuldet hat, ist flüchtig geworden. Der Geselle des Fleischermeisters Otto Walther daselbst wurde Donnerstags nachmittags ebenfalls in Haft genommen.